



Schau hin und staune

Hausgottesdienst im Advent
Montag, den 2. Dezember 2019

„Er ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Denn in ihm wurde alles erschaffen
im Himmel und auf Erden,
das Sichtbare und das Unsichtbare,
Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten;
alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen.“

(Brief des Paulus an die Kolosser 1,15-16)

„Gott dröhnt mit seiner Stimme, wunderbar,
tut große Dinge, wir verstehen sie nicht:
Dem Schnee befiehlt er: Fall zur Erde!

(Hiob 37,5-6)

Einstimmung/ Geleitwort zum Hausgottesdienst

Liebe Frauen und Männer, Alt und Jung,
liebe Familien und Seniorengruppen,
liebe Kinder,
liebe Brüder und Schwestern,

Sie sind zusammengekommen am ersten Montag im Advent.

Die Adventszeit hat einen doppelten Charakter: Sie ist eine Vorbereitungszeit auf das Geheimnis der Menschwerdung Gottes, das wir an Weihnachten feiern.

Sie ist auch eine Zeit, in der wir einstimmen in die Sehnsucht nach dem Kommen des Christus, der all das heil macht, was wir an Schlimmem und Schwerem erleben.

Erwarten wir etwas von Gott?

In Zeitungen und Supermärkten hören wir immer wieder ein interessantes Wort: „enkeltauglich“.

Gemeint sind damit Produkte oder auch Entscheidungen, die dazu führen, dass die übernächste Generation gut leben kann in dieser Welt. Es betont den Zusammenhang der Generationen. Den gibt es auch im Glauben.

Wir finden es spannend, wenn Alt und Jung - und ganz jung, und ganz alt - zusammenkommen und etwas vom Geheimnis unseres Gottes entdecken und einander aufdecken und erzählen.

Lassen Sie sich anregen von den Worten der Heiligen Schrift, von Wundern der Natur, von Gebeten und Liedern. Lassen Sie sich anregen, das Herz zu öffnen, zu schauen und zu staunen.

Vielleicht feiern Sie zuhause und laden sich Gäste ein. Vielleicht besuchen Sie jemanden und bringen das Hausgebet mit. Vielleicht laden Sie in einer Einrichtung oder einem Gemeinderaum andere ein.

In vielen Orten in Bayern beten Menschen am ersten Montag im Advent dieses Gebet und vielerorts läuten dazu die Glocken.

A handwritten signature in black ink, reading "Bertram Meier". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'B'.

Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier
Diözesanadministrator

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre.
Wo es möglich ist, können Sie den Adventskranz in die Mitte stellen, oder eine (elektrische) Kerze.
- Stellen Sie ein Schälchen mit einem großen Eiswürfel dazu; nicht zu früh, denn er soll noch als Eiswürfel erkennbar sein.
- Wenn Sie gemeinsam eine Schneeflocke zeichnen wollen, brauchen Sie ein Din-A-4 Blatt und einen Stift, wenn möglich, einen Farbstift in Hellblau
- Wenn Kinder – oder Erwachsene – nach dem Hausgebet Bilder zum Psalm 148 zeichnen wollen, brauchen Sie dafür farbige Stifte und Papier
- Legen Sie für alle Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit. Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen oder Sie suchen sich vorher aus dem Netz eine gesangliche Unterstützung heraus.
- Wer das Hausgebet anleitet, sollte vorher alles gelesen haben. Sprechen Sie vorher mit allen ab, wer lesen mag und wer eine andere Aufgabe übernimmt.

Eröffnung

Leiter/in: Wir haben uns heute,
am Beginn des Advents,
zum Gebet versammelt.
Wir beginnen mit dir Gott,
du überraschendes Leben
in unserer Mitte.

Alle: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

die Kerze (am Adventskranz) wird angezündet

Gebet: Gelobt seist du,
Gott der ganzen Schöpfung.
Dir sei Lob und Dank für immer.
Wir erfreuen uns
am Geschenk dieses Tages.
Öffne unsere Augen
für die Wunder und die Schönheit um uns.
Öffne unsere Herzen in Liebe für alles,
das du gemacht hast.
Lehre uns, dass wir einander
so entgegen kommen,
wie du dich uns schenkst.
Du Gott für immer und ewig.

Hauptteil

Lied Text von Pfarrer Eduard Ebel (1831-1905)

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, s'Christkind kommt bald!

Nachdem die erste Strophe gesungen wurde, geben wir das Schälchen mit dem Eiswürfel herum. Wer mag, kann auch mit dem Finger hineinfassen.

Sprecher/in 1:

Der Eiswürfel ist ganz schön kalt.
Ist der erste Schnee schon gefallen?
In Schule und Kindergarten, aber auch für
Erwachsene, ist das immer ein besonderer Tag:
der erste Schnee für diesen Winter!
Alle sind unruhig. Manche laufen ans Fenster.
Schneeflocken - zauberhafte, leichte Gebilde.
Eiskristalle wie im Märchen.
Abertausende unterschiedlicher Formen,
wie winzige Sterne, wie Federn, ...
Schnee und Eis - Ängste vor dem Ausrutschen
und den Mühen des Schneeräumens, ...

Ganz unterschiedliche Erinnerungen kommen hoch.

Wer mag, kann jetzt eine kleine Geschichte erzählen: Ich und der erste Schnee

Wir nehmen uns Zeit für zwei, drei kurze Geschichten.

Wir hören einander zu.

Zeit für zwei, drei kurze Geschichten

Sprecher/in 2

beginnt ein Gespräch mit den Anwesenden und bezieht vor allem auch die Kinder ein.

Schnee besteht aus unzähligen Schneeflocken.

Was wissen wir über die Schneeflocken?

Wie sehen sie aus?

Wie entstehen sie?

Wunderbar, wie aus unzähligen Wassertröpfchen so herrliche Eiskristalle werden.

Wie Schneeflocken entstehen und wann welcher Schnee zu erwarten ist, das ist schon gut erforscht.

Dass Schneeflocken immer sechsstrahlig sind, hat man festgestellt.

Aber warum das immer so ist, das weiß man noch nicht genau.

Dass Schneeflocken in unzähligen, unterschiedlichen Formen vorkommen, das erklärt sich aus ihrem Aufbau und den vielen Stellen, an denen sich Kristalle anlagern können – oder wieder wegschmelzen, beim Herumwirbeln.

Viele denken, dass Schneeflocken wunderbar symmetrisch sind, aber die meisten sind das nicht. Der Eindruck entsteht, weil fast ausschließlich die ganz gleichmäßigen Eiskristalle fotografiert werden. Es ist ein bisschen wie bei uns Menschen.

Wenn Sie mögen, können Sie alle gemeinsam eine Schneeflocke zeichnen.

Sie legen ein Blatt in die Mitte und abwechselnd bekommt jede/r den hellblauen Stift.

Die erste Person zeichnet ein großes X aufs Blatt und die nächste macht in der Mitte quer einen Strich durch. Damit haben Sie sechs Strahlen.

Dann können abwechselnd an jedem Strahl kleine Striche eingefügt werden.

Die Anordnung muss nicht symmetrisch sein.

Das ist sie bei den meisten Schneeflocken auch nicht.

Leiter/in

führt in die Lesung ein:

Im Psalm 148 ist alles, was es auf der Erde gibt, aufgerufen, Gott ein Loblied zu singen.

Der Schnee gehört auch dazu.

Wir haben einige Verse ausgesucht.

Wir können diesen Psalm so lesen, dass jeder Vers von einer anderen Stimme gelesen wird.

Lesung aus Psalm 148:

- Halleluja!
Lobt den HERRN vom Himmel her, *
lobt ihn in den Höhen:
- Lobt ihn, all seine Engel, *
lobt ihn, all seine Heerscharen,
- lobt ihn, Sonne und Mond, *
lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne,
- lobt ihn, ihr Himmel der Himmel, *
ihr Wasser über dem Himmel!
- Loben sollen sie den Namen des HERRN; *
denn er gebot und sie waren erschaffen.
Er stellte sie hin für immer und ewig, *
ein Gesetz gab er - und nie vergeht es.

- Lobt den HERRN von der Erde her: *
ihr Ungeheuer des Meeres und alle Tiefen,
- Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, *
du Sturmwind, der sein Wort vollzieht,
- ihr Berge und all ihr Hügel, *
ihr Fruchtbäume und alle Zedern,
- ihr Tiere alle, wilde und zahme, *
ihr Kriechtiere und ihr gefiederten Vögel,
- ihr Könige der Erde und alle Völker, *
ihr Fürsten und alle Richter der Erde,
- ihr jungen Männer
und auch ihr jungen Frauen,*
ihr Alten mit den Jungen!
- Loben sollen sie den Namen des HERRN,
denn sein Name allein ist erhaben, *
seine Hoheit strahlt über Erde und Himmel.

Lied: (wir singen jetzt Strophe 1 und 2 unseres Liedes)

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, s'Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, s'Christkind kommt bald!

Leiter/in

führt in die Fürbitten ein:

Unser Eiswürfel ist schon etwas geschmolzen,
weil es im Zimmer wärmer ist als im
Gefrierschrank.

Manchmal erscheint uns unsere Welt auch im
übertragenen Sinn kalt und eisig:

Wenn wir alleine sind; wenn niemand nach uns
schaut; wenn jemand unfreundlich ist oder wir
einfach traurig sind.

Wir können Gott bitten, in solche kalten Situationen
Wärme zu bringen.

Wir tun das in Fürbitten. Wir denken an die Menschen in unserer Familie, an unserem Ort, in der weiten Welt.

Wir lassen das Schälchen mit dem weiter geschmolzenen Eiswürfel herumgehen. Jede und jeder kann in das Eiswasser mit dem Finger fassen.

Wer mag, sagt an wen oder an welche Situation er denkt.

Wir können das Schälchen aber auch in Stille weitergeben.

Bevor wir es dem nächsten geben, sagen wir gemeinsam:
Guter Gott, mach die Herzen warm.

Beispiele für Fürbitten:

- *ich bitte für alle, die kein Zuhause haben.*
- *ich bitte für alle, die einsam sind*
- *ich bitte für alle, die Angst vor dem Ausrutschen haben*
- *ich bitte für alle, die nicht im Schnee spielen können*

Fürbitten:

Gebet: Guter Gott, wir bitten dich:
so wie die Wärme im Raum den
Eiswürfel schmelzen lässt,
mach du die Herzen der Menschen
warm, für die wir bitten:

Alle: Guter Gott,
mach die Herzen warm.

*Die erste Person nimmt das Schälchen an,
spricht oder schweigt und gibt es weiter.*

Alle: Guter Gott,
mach die Herzen warm.

*Das Schälchen wandert zu allen, die entweder eine Bitte
sagen oder es schweigend weitergeben. Immer wenn
das Schälchen mit dem Eiswürfel weitergegeben wird,
sagen alle: Guter Gott, mach die Herzen warm.*

Abschluss: Guter Gott,
in Jesus Christus zeigst du uns,
wie sehr du uns Menschen liebst.
Hilf uns im Advent
unsere Herzen weit zu machen
für das Geheimnis deiner Liebe

Leiter/in

führt in das gemeinsame Vaterunser ein

All unsere Bitten nehmen wir jetzt hinein in das Gebet, das Jesus den Seinen gegeben hat.
Wir beten gemeinsam das Vaterunser:

Alle: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: *(Wir singen jetzt alle drei Strophen)*

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, s'Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, s'Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, s'Christkind kommt bald!

Schlussteil

Segen

Leiter/in

Zum Abschluss segnen wir uns gegenseitig.
In der Kirche, zuhause, oder auch auf dem
Friedhof haben wir geweihtes Wasser.

Heute Abend nehmen wir unser Schmelzwasser. Jede/r ist eingeladen, noch einmal mit dem Finger in das Schälchen zu fassen.

Wir nehmen nacheinander die Hand der Person, die neben uns sitzt.

Wir zeichnen mit dem Wasser ein Kreuz in deren Handfläche und sagen dazu:

„Gott segne dich und beschütze dich.“

Alle segnen einander.

Danach können wir zum Abschluss noch ein Lied aus dem Gotteslob singen.

Es passt gut „Oh Heiland rei die Himmel auf“ Nr. 231 1-3

oder auch die erste Strophe von „Tauet Himmel den Gerechten“

Für die häusliche Feier am Heiligen Abend finden Sie im Gotteslob einen Vorschlag unter Nr. 26 (Seite 104-107).

Einige Pfarreien bieten auch das farbig und ansprechend gestaltete „Weihnachtsheft für Familien“ an, das vom Erzbistum Paderborn herausgegeben wird. Dieses Jahr mit dem Titel „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude!“

Impressum

Bischöfliches Ordinariat Augsburg
Hauptabteilung II Seelsorge

Kappelberg 1, 86150 Augsburg

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt
von Johanna Quis, Vincent Semenou und Michaela
Wuggazer aus den Abteilungen:
Seelsorge in den Generationen und
Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral

Titelbild: Sabine Sommerreißer

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 2017, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart